

Im Dannhalm tanzen die „Instrumente“

AUFFÜHRUNG Ensemble der „Ballettschule bei der Mühle“ aus Schortens löste Begeisterungstürme aus

Die Darbietung war ein Kunstgenuss im doppelten Sinne. 160 Tänzerinnen und Tänzer gaben ihr Bestes.

VON SUSANNA JUNGSMANN

JEVER/SCHORTENS – 160 Tänzerinnen und Tänzer der Schortenser „Ballettschule bei der Mühle“ füllten am Wochenende im Theater Am Dannhalm Bilder berühmter Maler wie Edgar Degas, Mary Cassatt, Wieslaw Sadurski und Alexey Venetsianov mit Leben – ein Kunstgenuss im doppelten Sinne.

Choreographien von Susan Preston, diplomierte Ballettpädagogin der Royal Academy of Dance, Gastchoreographin Ursula Elzner sowie Insa Röben „erzählten“ Geschichten und Begebenheiten wie sie so oder anders hätten geschehen können zu Kompositionen von Jean Francaix, Dimitri Schostakowitsch, Cliff Richard, Antonio Vivaldi, Bedrich Smetana, Béla Bartók, und Leos Janáček sowie traditioneller Zigeunerweisen.

Nach „tanzenden Instrumenten“ beim zweiten öffentlichen Auftritt vor gut zwei Jahren zeigte die erneute Aufführung die kontinuierlich er-



Insgesamt 160 Tänzerinnen und Tänzer ließen im Theater am Dannhalm Bilder berühmter Maler buchstäblich „lebendig“ werden.

FOTO: SPRENZEL

folgreiche Arbeit der Ballettschule – ob in der tänzerischen Früherziehung oder bei angehenden Profis und Ballettpädagoginnen.

Technische Perfektion, Synchronisation und Disziplin in schwierigen Pas-de-trois, bei Auftritten großer Gruppen oder Solisten ließen jederzeit die unbändige und ansteckende Freude der ganzen Leidenschaft am Tanzen erkennen.

Die Tänzerinnen und vier Tänzer identifizierten sich eingangs mit dem mühevollen Übungsalltag zum Thema „Ballettsaal“, gaben das „Strandleben“ seit Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute tänzerisch wieder und bewegten sich hinein ins Treiben in der „Scheune“ auf einem Gutshof mit dem unvermittelten Besuch von temperamentvollen Zigeunerinnen.

Beklemmend geriet Pres-

tons einprägsame Choreographie gepaart mit Vivaldis Musik und Sadurskis Gemälde zum wirklich nachempfundenen „Alptraum“.

Klassisches Ballett mit Tutu's, knisterndem Taft und Spitzentanz zu Beginn lösten bald Jazz-, Moderndance und weitere Tanzarten ab.

Bereits zum Schluss jedes einzelnen Bildes ließen sich Eltern, Geschwister, Patentanten und -onkel in dem ausver-

kauften Theater Am Dannhalm zu Begeisterungstürmen hinreißen, wie sie sonst erst zum Ende einer Aufführung erwartet würden. Doch vermochten sie dieses noch zu steigern mit Stehenden Ovationen und nicht enden wollendem Applaus.

Weitere Aufführungen sind geplant am Sonnabend, 18. März, um 17 Uhr und am Sonntag, 19. März um 16 Uhr.